



TECHNOSEUM

Landesmuseum
für Technik und Arbeit
in Mannheim

STROMgitarren

Eine Sonderausstellung des Landesmuseums in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Technikmuseum Berlin

7. Februar bis 6. Juni 2004

In unserem Leben ist sie allgegenwärtig: die Musik der Stromgitarren. Kaum ein anderes Instrument hat den gesellschaftlichen Wandel in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts so begleitet wie die elektrisch verstärkte Gitarre. Zu Beginn der 1930er Jahre, als Adolph Rickenbacher mit seiner „frying pan“ die erste in Serie gebaute E-Gitarre auf den Markt brachte, war ein Erfolg absehbar. Fünfzig Jahre später hatte sie sich aus dem Schattendasein eines Begleitinstruments ins Rampenlicht gespielt.

Herausragende Gitarristen wurden zu internationalen Leitfiguren der Musik und neuer Lebensstile. In der Ahnenreihe von Charlie Christian über Jimi Hendrix bis zu Eddie van Halen verkörpern sie mit ihren Instrumenten und ihrem Auftreten ganz unterschiedliche Sehnsüchte und Befindlichkeiten: Narzissmus und Aggressivität, Individualismus und Protest, Integration und Destruktion, Sinnlichkeit und Provokation, Machismo und Sexismus, Anpassung und Widerstand - oder *just good music*.

Die Gitarristen entwickelten mit erstaunlicher Kreativität neue Musikstile, die v.a. ein junges Publikum ansprachen. Die Musik der Stromgitarre wurde zum Seismographen gesellschaftlicher Konflikte - Rhythm & Blues, Rock 'n' Roll, Beat, Folk, Rock, Hardrock, Punk, Heavy Metal - und artikulierte mit unüberhörbarer Lautstärke und voller Energie die Lebensgefühle verschiedener Generationen. Der Zusammenprall dieser Musik mit den Traditionen abendländischer Kultur verlief stets äußerst heftig und trug dazu bei, gesellschaftliche Werte und Normen zu überdenken.

In aufregenden Perspektivwechseln präsentiert die Ausstellung „STROMgitarren“ Höhepunkte und Meilensteine, aber auch Vergessenes und Unbekanntes aus der Welt der Stromgitarren. Sie begleitet den Besucher auf seiner Zeitreise mit Hörprogrammen, filmischen Dokumentationen und szenischen Installationen - sie berichtet in Bildern und Objekten über den Erfolg eines Instruments, das eigentlich nur etwas lauter gemacht werden sollte.

Die Ausstellung war von Juli 2004 bis Januar 2005 im Deutschen Technikmuseum in Berlin und von Oktober 2005 bis April 2006 im Museum für Kommunikation in Bern zu sehen.

Literatur

Zur Ausstellung erschien ein Sonderheft „Stromgitarren“ des Magazins „Gitarre & Bass“ (2004) ISSN: 0934-7674

[Literatur zur Ausstellung aus der Bibliothek des Landesmuseums](#)**Projektleitung**

Dr. Thomas Kosche, Dr. Horst Steffens (Landesmuseum)
Joseph Hoppe, Sören Marotz (Deutsches Technikmuseum Berlin)

Gestalter

Industrialevents, Frankfurt am Main / id3d, Berlin